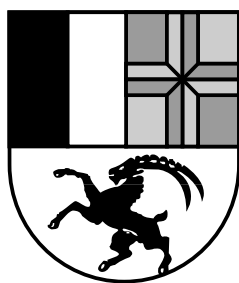


Bündner Tagblatt



Redaktion: 7007 Chur, Tel. 081/255 50 50 – Abo/Zustellung: Tel. 0844 226 226, abo@suedostschweiz.ch – Inserate: Südostschweiz Publicitas AG, Tel. 081/255 58 58

MIT STELLENMARKT

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Drei Fragen beschäftigen Gemeinde Lantsch/Lenz

Soll die Gemeinde Lantsch/Lenz Fusionsverhandlungen mit Nachbargemeinden aufnehmen? Wenn Ja, mit dem Albulatal? Oder doch lieber mit Vaz/Obervaz? Mit diesen drei Fragen werden sich die Stimmbürger von Lantsch/Lenz an einer nächsten Gemeindeversammlung auseinandersetzen. Darauf hat sich der Vorstand mit den Initianten der Initiative «Plafonierung aller laufenden Fusionsverhandlungen der Politischen Gemeinde Lantsch/Lenz geeinigt. Von den Antworten erhofft sich Gemeindepräsident Renato Lenz einen klaren Auftrag, wie der Vorstand inskünftig mit politischen Strukturveränderungsaufgaben umgehen soll. (don)

► Seite 3

Merkel verteidigt Kauf der Steuersünder-CD

Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel verteidigt den Kauf der Steuersünder-CD. Steuerhinterziehung sei alles andere als ein Kavaliärsdelikt, sagte sie gegenüber dem Fernsehsender ZDF. Ob die Steueraffäre zum Erfolg für den deutschen Fiskus wird, ist aber alles andere als gewiss. Nach Angaben der «Süddeutschen Zeitung» könnte sie den Steuerbehörden 400 Millionen Euro einbringen. Das Finanzministerium betonte am Freitag, das Ausmass der Steuerhinterziehung sei derzeit nicht absehbar.

«Das ist aus unserer Sicht momentan nicht seriös möglich», sagte eine Sprecherin in Berlin. Gegenüber der Deutschen Presse-Agentur DPA warf Andreas Hagenkötter, Anwalt für Steuer- und Strafrecht, den Behörden vor, mit der CD bloss eine Drohkulisse aufzubauen, damit sich möglichst viele Steuersünder selbst anzeigen. Er zweifelte auch die Grössenordnung der Affäre an. Bei 400 Millionen Euro müsste jeder der 1500 Kontoinhaber auf der CD fast 270 000 Euro nachzahlen. Das Bundesland Nordrhein-Westfalen hat am Donnerstag die rechtliche Prüfung über den Ankauf der Steuer-CD abgeschlossen. Danach machen sich die Behörden nicht strafbar. Auch sind gestohlene Beweismittel in Verfahren verwertbar. (sda)

► Seite 9

► Leitartikel Seite Klartext

Kosmetik

Jubiläum im Familienbetrieb

Die Parsenn-Produkte AG feiert dieses Jahr ihr 35-jähriges Bestehen. Einst gegründet von Senior Erich Lüscher liegt das Unternehmen nun in den Händen von Christian und Oliver Lüscher. Aus diesem Anlass luden sie gestern zu einer Medienkonferenz im Sagenturm auf Madrisa.

Es wird weitergeforscht und -entwickelt; dieses Jahr kommen drei neue Produkte im Hautpflegeassortiment auf den Markt, nämlich eine neue Hautcreme, Fussbadesalz und Deodorant. (sto)

► Seite 5

München

Westerwelle: Vorwurf an Iran

Der deutsche Aussenminister Guido Westerwelle hat dem Iran im Ringen um eine Lösung des Atomstreits «Verweigerung» vorgeworfen. Westerwelle habe sich gestern am Rande der Münchner Sicherheitskonferenz mit dem iranischen Aussenminister Manuchehr Motaki getroffen. Dabei habe Westerwelle die Besorgnis Deutschlands über die «anhaltende Verweigerungshaltung Irans» zum Ausdruck gebracht. (sda)

► Seite 11

Jahresergebnis 2009

GKB erneut mit Topzahlen

Die Graubündner Kantonalbank setzt ihren Erfolgskurs fort. Im Jahr 2009 konnte der Bruttogewinn um 14 Prozent gesteigert werden.

Von Christian Buxhofer

Zufriedene Gesichter gestern an der Medienkonferenz der Graubündner Kantonalbank in Chur. Bankpräsident Hans Hatz und CEO Alois Vinzens konnten über ein in jeglicher Hinsicht erfreuliches Geschäftsjahr 2009 berichten. Alle relevanten Werte zeigen nach oben. Der Bruttogewinn kletterte um 14 Prozent auf 224,7 Millionen Franken, der Konzerngewinn um 16,9 Prozent auf 143,9 Millionen Franken.

Diese Zahlen werden auch Graubündens Finanzminister Martin Schmid und die Partizipanten freuen. In die Kantonskasse fliessen aus Dividenden und der Abgeltung der Staatsgarantie 79,4 Millionen Franken. Das sind 6,7 Millionen



Zufrieden: Bankpräsident Hans Hatz (links) und CEO Alois Vinzens vor dem GKB-Auditorium in Chur. (Foto Marco Hartmann)

Franken mehr als im Vorjahr und auch deutlich mehr, als sich der Kanton im Budget erhoffte. Die Investoren profitieren von einer Erhöhung der Dividende um drei auf 35 Franken. Damit ist die Attraktivität des GKB-Partizipationssscheins noch einmal gestiegen. Der Beitragsfonds für Projekte aus

Kultur, Sport, Wirtschaft und Tourismus wird mit 1,81 Mio. Franken geäuft. Und ein weiterer Teil des Gewinns wird in die Reserven eingelegt, sodass die GKB ihre Risikofähigkeit weiter erhöht. Vinzens ist zuversichtlich, dass im laufenden Jahr ein ähnlich gutes Ergebnis erreicht wird. ► Seite 4

«Happy Day»

Emotionales Wiedersehen in Izmit

Nach über zehn Jahren konnte Elias Kalt aus Rhäzüns die Kinder Betül und Isa, die 1999 beim Erdbeben in der Türkei verschüttet wurden, endlich wieder in die Arme nehmen.

Von Denise Erni

Die SF-Sendung «Happy Day» macht Träume wahr – so auch jener des Rhäzünser Elias Kalt, Einsatzchef der Schweizer Rettungshunde (Redog). Vor über zehn Jahren rettete die Truppe rund um Kalt und seinen Hund Colin beim Erdbeben in der Türkei Betül und Isa das Leben. Das Schicksal der beiden Kinder liess ihn nicht mehr los.

Vor zwei Wochen entführte «Happy Day»-Moderator Röbi Koller Kalt nach Izmit, wo das Fernsteam die beiden Kinder

ausfindig gemacht hatte. Die Emotionen gingen hoch, die Tränen flossen.

«Ich fühlte mich wie in einem Traum», erzählt Kalt. Und auch Moderator Koller war tief berührt. «Für mich war das Wiedersehen

etwas vom Emotionalsten, was ich bis jetzt in meinen Sendungen erlebt habe», sagt er. Heute Abend können die Fernsehzuschauer in «Happy Day» das Wiedersehen vor dem Bildschirm mit ansehen. ► Seite 5



Grosses Medieninteresse: Elias Kalt (links) und die kleine Betül geben dem türkischen Fernsehen Auskunft. (zVg)

Nahost

Ban legt sich nicht fest

Eine Einschätzung der Uno zu möglichen Kriegsverbrechen während des Gaza-Krieges vor gut einem Jahr wird es vorerst nicht geben. Dazu lägen noch nicht genügend Informationen vor, heisst es in einem Bericht, den Uno-Generalsekretär Ban Ki Moon gestern der Vollversammlung vorlegen wollte. «Entsprechende Untersuchungen der Regierungen in Israel und der Schweiz dauern noch an, die palästinensische Seite hat damit am 25. Januar 2010 begonnen», heisst es in Bans Manuskript, das vorab veröffentlicht wurde. Die Vollversammlung der Uno hatte die Kriegsparteien und die Schweiz als Hüterin der Genfer Konvention im November aufgefordert, innerhalb von drei Monaten Untersuchungsgremien zu möglichen Kriegsverbrechen einzusetzen. Während des Kriegs wurden nach palästinensischen Angaben mehr als 1400 Menschen getötet. (sda)

ANZEIGE

TANK LEER?
081 307 44 99
agrola.ch

AGROLA
Graubünden
Ihr Bündner Heizöllieferant

AGROLA the swiss energy



RUBRIKEN

Klartext	2
Graubünden	3
Chur	7
Telex	9
Sport	13
Markt/Börse	17
Kino/Veranstaltungskalender	18
Kultur	19
Wetter	Letzte

Spende für Kinderhaus

Jedes Jahr veranstaltet Würth International eine grosse Geschenksammelaktion. Der Erlös ging in diesem Jahr an das Kinderhaus St. Josef in Chur

6

Zertifikat für Sozialdienst

Der Sozialdienst für Suchtfragen hat als erster Sozialdienst des Kantons ein Zertifikat erhalten. Die Nachfrage nach dem Angebot steigt.

7

Domleschger will Medaille

Der Skicrosser Conradign Netzer startet Mitte Februar in Vancouver erstmals bei den Olympischen Spielen. Sein Ziel ist eine Medaille.

13

Zuccos Erfolgsprogramm

Der Bündner Comedian Claudio Zuccolini feiert am kommenden Dienstag in Winterthur die Premiere seines neuen Programms.

19

Würth-Spende für Kinderhaus St. Josef

Der Erlös aus der traditionellen Weihnachtsgeschenkeversteigerung der Würth International ist an das Kinderhaus St. Josef übergeben worden. Dies gab Würth International gestern bekannt.

Jedes Jahr findet bei Würth International in Chur eine Versteigerung der Weihnachtsgeschenke statt. Der Anlass fand bereits zum zehnten Mal statt und erfreut sich grosser Beliebtheit bei den Mitarbeitenden. So werden während des Jahres sämtliche Geschenke gesammelt und in einer grossen Aktion versteigert. Der Erlös kommt jeweils vollumfänglich wohltätigen Institutionen zugute.

In diesem Jahr war die Verteilung der Spende etwas spezieller. So wurde bereits ein Vorbezug von 5000 Franken im Oktober an Würth Philippinen übergeben. Dieses Geld wurde genutzt, um den Opfern der Flutkatastrophe vom Oktober zu helfen.

Mit weiteren 4000 Franken wird das Kinderhaus St. Josef in Chur unterstützt. Die Scheckübergabe fand nun bei der Würth International in Chur statt. Die Vereinspräsidentin Irène Kobelt und die Leiterin des Kinderhauses, Melanie Lampert, konnten den Scheck von Gerd Rössler und Thomas Tanner, beide Managing Director Würth International, entgegennehmen.

Das Kinderhaus St. Josef bietet im Sinne der familienergänzenden Kinderbetreuung eine fachgerechte, pädagogisch professionelle Betreuung, Pflege und Förderung an. Das Kinderhaus ist offen für Kinder jeglicher Herkunft, Religionszugehörigkeit und sozialer Schicht, deren Eltern aus verschiedenen Gründen einen Krippenplatz in Anspruch nehmen wollen oder müssen. (bt)

KURZ GEMELDET

● **Die Nacht der Rentenlöcher:** In Chur und anderen Städten sind in der Nacht auf heute Samstag, 6. Februar, «Rentenlöcher» aufgetaucht, wie das Jugendkomitee «Rentenlochverhindern» gestern mitteilte. Der Jungfreisinn sowie die Junge CVP, Junge SVP und die jungen Grünliberalen hätten vor allem an Autoscheiben Flugblätter hinterlegt, teilten sie gestern mit. Die Botschaft seit klar: «Das Rentenloch schlägt schneller zu, als wir denken.» Nur mit einem Ja am Sonntag, 7. März, könne das Rentenloch verhindert und dafür gesorgt werden, dass nicht die junge Generation für die Schiefelage der zweiten Säule bezahlen müsse.

● **GLP sagt dreimal Ja:** Die Grünliberale Partei (GLP) Graubünden hat kürzlich die Parolen zu den Abstimmungsvorlagen vom 7. März gefasst. Die Grünliberalen Graubünden sagen dreimal Ja, und zu einer Vorlage wurde Stimmfreigabe beschlossen. Deutlich Ja sagt die GLP zur neuen Bündner NFA. Ja sagt die Partei auch zur Tierschutzanwaltschaft-Initiative und zum neuen Verfassungsartikel über die Forschung am Menschen. Bei der Anpassung des Mindestumwandlungssatzes bei der beruflichen Vorsorge hat die Partei Stimmfreigabe beschlossen.

STREIFLICHT

«Betüls 'Kriesiaugen' vergesse ich nie mehr»

Wenn heute Abend die Sendung «Happy Day» auf SF 1 läuft, gehen die Emotionen hoch. Elias Kalt, Einsatzchef der Schweizer Rettungshunde, macht eine Reise in die Vergangenheit – und trifft auf Betül und Isa.

Von Denise Erni

«Ich dachte, Röbi Koller möchte mich zum Erdbeben in Haiti befragen», blickt Elias Kalt zurück. Vor zwei Wochen stand plötzlich der SF-Moderator der Sendung «Happy Day» mit seinem ganzen Team vor Kalts Haustür in Rhäzüns. Doch das Fernseherteam kam aus einem ganz anderen Grund: Sie holten Elias Kalt, den Einsatzleiter der Schweizer Rettungshunde (Redog), auf eine Reise in die Vergangenheit ab.

Rückblick: Das BT schrieb im März 2009 ein Porträt über Kalt und die wertvolle Arbeit der Redog. Während des Gesprächs kam Kalt immer wieder auf einen bestimmten Einsatz zu sprechen, nämlich auf jenen im August 1999 in Izmit, in der Türkei. Kalt war damals mit seinem Hund Colin als Retter im Einsatz und konnte mit seiner Truppe zwei Kinder aus einem eingestürzten Haus bergen – die damals vierjährige Betül und der sieben Jahre alte Isa. Die beiden verloren in den Trümmern ihre Eltern und Grosseltern.

Das Schicksal der Kinder liess den 56-Jährigen nicht mehr los. «Ich fragte mich oft, wie es den beiden geht», erzählt er. «Was sie machen und ob sie auseinander gerissen wurden.» Fragen, die Kalt immer wieder beschäftigten – und die Autorin berührten. Das BT beschloss nach Erscheinen des Artikels, die Geschichte an eine «höhere» und «mächtigere» Stelle zu übergeben – an das Schweizer Fernsehen, konkret der Sendung «Happy Day», die Unmögliches möglich macht ...

«Wie im Traum»

Und dem war so. Statt über Haiti zu sprechen, lenkte Koller an jenem Donnerstag das Gespräch auf des Erdbeben in Izmit – und



Strahlende Gesichter: Nach über zehn Jahren trifft Elias Kalt (Mitte) die beiden geretteten Kinder Betül und Isa (links).

Kalt erzählte von Betül und Isa. Was Kalt zu diesem Zeitpunkt noch nicht wusste. Das TV-Team hatte mit Hilfe der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza), die Kinder in der 2-Millionen-Stadt Izmit ausfindig machen können. «Kurz nach zehn Uhr war ich schon auf dem Weg zum Flughafen», blickt Kalt zurück. «Ich wusste gar nicht, was mit mir passiert. Ich fühlte mich wie in einem Traum.» «Vom Flughafen aus rief er mich nochmals an und verabschiedete sich», erzählt seine Frau Vreni Kalt, die sich immer Sorgen macht, wenn ihr Mann zu einem Einsatz gerufen wird. «Doch dieses Mal freute ich mich, als er ging.» Sie, die bereits zehn Tage vor Kollers Besuch eingeweiht wurde, war froh, als es endlich losging. «Ich konnte nicht mehr richtig schlafen und essen», sagt sie. So nervös sei sie gewesen. Denn sie wusste, wie viel ihrem Mann dieses Wiedersehen bedeuten würde.

Emotionen pur

Am Abend kam das Team in Izmit an und checkte im Hotel ein. «Es war bitter kalt und schneite», erzählt Kalt, der langsam begriff, was mit ihm geschah. Am nächsten Vormittag bekam er von der

TV-Crew «frei». Am Nachmittag, so wusste er, würde er auf Betül und Isa treffen. «Ich war sehr nervös. Alle Erinnerungen kamen wieder hoch», sagt er. Dann endlich spielte ihm Röbi Koller einen Film auf dem Computer vor – Betül und Isa im Interview. «Da überkam mich die Emotionen und die Tränen schossen mir in die Augen», sagt Kalt mit zitteriger Stimme.

Nach diesem Einspieler ging es aber erst richtig los. Ein Bus fuhr Kalt in den Stadtteil, in dem Betül und Isa geborgen wurden. «Ich erkannte die Stelle sofort wieder», sagt er. Anstelle der beiden Wohnhäuser steht jetzt ein Restaurant, in dem Betül und Isa auf Kalt warteten. «Da waren sie wieder, diese stechend schwarzen Augen. Betüls 'Kriesiaugen' vergesse ich nie mehr», so Kalt. «Ich ging auf sie zu und umarmte sie», sagt er mit tränenerstickter Stimme.

Bei einem gemütlichen Abendessen im Kreise von Betüls und Isas Verwandten, dem SF-Team, den türkischen Fernsehkollegen, die ebenfalls vor Ort waren und einer Dolmetscherin, die beim Übersetzen half, wurde das Wiedersehen gefeiert. Betül und Isa, inzwischen 14 und 17 Jahre alt,

können sich glücklicherweise nicht mehr an das Beben erinnern. «Den beiden geht es gut. Sie leben bei ihrem Onkel und ihrer Tante, die sie zu sich genommen haben und wie ihre eigenen Kinder behandeln», erzählt Kalt und strahlt. «Beim Abschied drückte ich die beiden nochmals ganz fest. Sie werden uns bald in der Schweiz besuchen», so Kalt. In der Zwischenzeit stehen sie via E-Mail in Kontakt. «Ein türkischer Kollege hilft mir beim Schreiben», sagt Kalt und zeigt stolz die Fotos des Wiedersehens.

Buchdeckel geschlossen

Genau zehn Jahre, fünf Monate und zwei Tage nach dem Erdbeben konnte Kalt den Deckel dieses für ihn noch offenen Buches schliessen. «Das Treffen war eine Verarbeitung für mich», sagt er. Er werde jetzt als Einsatzchef der Redog dafür sorgen, dass nach jedem Einsatz eine Kontaktstelle im betroffenen Land bestehen bleibt. «So, dass wir die Möglichkeit haben, die Leute, die man gerettet hat, wieder zu treffen. Das hilft enorm bei der Verarbeitung», sagt er und strahlt.

«Happy Day», heute Samstagabend, 6. Februar, um 20.10 Uhr auf SF 1. Weitere Infos zu Redog unter: www.redog.ch.

ANZEIGE

Die Raiffeisen-Finanzinformation

In den USA und Europa bisher solide Unternehmensabschlüsse

Roland Jenny*



In Europa ist die Berichtssaison gerade angelaufen. Bisher gelangten 70 der 600 im Dow Jones Stoxx 600 Index berücksichtigten Unternehmen mit ihren Ergebnissen an die Öffentlichkeit. Davon fielen rund zwei Drittel besser aus, als von Analysten im Vorfeld erwartet wurde. Deutlich weiter sind die USA, wo mittlerweile rund die Hälfte der im S&P 500 Index vertretenen Gesellschaften ihre Zahlen vorgelegt hat. Die bisherigen Tendenzen sind ermutigend.

Die bisher in den USA und Europa veröffentlichten Unternehmensergebnisse weisen auf eine weitere Verbesserung im zurückliegenden vierten Quartal

hin. Getragen wurde die Erholung einerseits von freundlicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und andererseits von einem Wiederaufbau der zuvor stark ausgedünnten Warenlager.

Wie schon im vorangegangenen Quartal übertrafen in den USA im vierten Quartal mehr Firmen die Schätzungen der Analysten als in Europa. Auf Stufe Umsatz lagen in den USA rund 70 Prozent der veröffentlichten Quartalsausweise über den Markterwartungen. In Bezug auf die Gewinnentwicklung waren es sogar deren 80 Prozent. Bei den europäischen Unternehmen sorgten hingegen 59 Prozent beim Umsatz und 62 Prozent beim Gewinn für eine positive Überraschung. Die bei der Gewinnentwicklung häufigeren Überraschungen sind auf rigorose Kosteneinsparungen zurückzuführen.

Dass die amerikanischen Unternehmen mit ihren Ergebnissen bisher insgesamt besser als die europäischen abschnitten, hat mehrere Gründe: Einerseits ist die Vergleichsbasis aus dem Vorjahr bei den amerikanischen Firmen tiefer. Dementsprechend stärker fiel im zurückliegenden vierten Quartal die Erholung aus. Andererseits dürfte aber auch der gegenüber dem Euro schwächere Dollar geholfen haben.

Sowohl in den USA als auch in Europa sind die bisher veröffentlichten Ergebnisse jedoch ermutigend und damit positiv für die Aktienmärkte.

Kommende Woche werden die Grossunternehmen Credit Suisse, Nobel Biocare und UBS ihre Jahresergebnisse vorlegen. Ausserdem werden u.a. auch von Advanced Digital Broadcast und Lem Zahlen

erwartet. Konjunkturseitig stehen die Detailhandelsumsätze für den Monat Dezember sowie die Arbeitsmarktdaten, der Landesindex der Konsumentenpreise und der Konsumentenstimmungsindex für den Monat Januar zur Veröffentlichung an. In den USA liegt das Hauptaugenmerk auf den Detailhandelsumsätzen für den Monat Januar und dem Michigan Sentiment Index für den Monat Februar.

* Roland Jenny, Senior Finanzberater Raiffeisenbank Bündner Rheintal

«Die Raiffeisen-Finanzinformation»: heute auch um 10.45 Uhr auf Radio Grischa und Radio Engiadina.

RAIFFEISEN